

Verbundkatalog Kalliope

Autobiographisches

Bonsels, Waldemar

1947

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Z U M G E L E I T

WB Notizen

Diese Lebens- und Entwicklungsblätter, in denen ich um mein dreissigstes Lebensjahr herum den Umweg über die Gedanken suchte, um zur Natur zurückzufinden, wurden damals von meiner Generation mit Anteilnahme aufgenommen. Ich habe die Art dieses Erfolgs nicht misskannt, obgleich er dazu angetan war eine ungefestigte Seele zu verführen. Es waren bei meinen Lesern vielmehr Ahnung und Hoffnung, die mir entgegengebracht wurden, als tieferes Verständnis oder begründbare Zustimmung. Selbst der Umstand, dass die drei Bände über Deutschland hinaus in den Vereinigten Staaten Amerikas in gleicher Masse wie in Russland aufgegriffen wurden und in vielen andern Ländern, machte mich keinen Augenblick daran irre, dass sie die Zeit ihrer eigentlichen und entscheidenden Wirkung noch vor sich hätten.

Was mit an Kritik, ^Ustimmung oder Ablehnung begegnete, war in den meisten Fällen eher fragender als antwortender Natur, eher Aufgeschlossenheit oder Aufgestörtheit als Bestätigung. So wunderte es mich nicht, dass diese Notizen eines Vagabunden verboten wurden, als sich im Jahr 1933 das neue Regime in Deutschland durchgesetzt hatte, denn es bekämpfte mit dieser Massnahme nicht das Ästhetische oder Moralische dieser Bücher, sondern die freiheitliche Macht, die diese Aufzeichnungen über die echte Jugend gewonnen hatten. Die für die deutsche Geistigkeit und Kultur, für Kunst und Literatur Verantwortlichen unterstellten sich, mit wenig Ausnahmen, den politischen Forderungen der Partei und versuchten die Musen vor den Staats- und Kriegswagen zu spannen. Da diese neue Regierung den Fehler beging, ihre Politik mit Weltanschauung zu verbinden, und diese Weltanschauung zweckentsprechend herstellte, war es kein Wunder, dass die Entwicklung eines Charakters ihnen nur soweit wichtig erschien, als er ⁱⁿ die Bezirke der Verwendbarkeit gerückt werden konnte, statt in die Region der Freiheit, wie es in den Notizen eines Vagabunden geschieht. Der Begriff der Freiheit will hier freilich, wie ich ihn im Zusammenhang gebrauche, richtig verstanden sein, er hat mit willkürlicher Ungebundenheit oder Entfesselung nur scheinbar zu tun, wohl

aber mit organischem Aufbau, im Gegensatz zur Organisation. Alle Organisation kann immer und allüberall in der Welt nur einem beschränkten praktischen Zweck dienlich sein, nicht aber der Entfaltung der Seelen zu ihrem artbestimmten Tun. Sie ist auf die Dauer der Niedergang der menschlichen Würde und damit der Kultur.

Wollte ich diese Gedanken in der vorliegenden Einleitung weiter entwickeln, so hiesse das, dem Inhalt und Gehalt der Bücher selbst etwas vorwegzunehmen, und ihre Gestaltenwelt über Gebühr in die Gebiete verständlicher Reflektion zu ziehen. Die Figuren schwanken ohnehin, besonders zu Beginn des Buches bis zu seiner Mitte, im Zwielficht jenes Umwegs, den meine eigene Entwicklung durch die Gedankenwelt nehmen sollte. Erst die letzten Gestalten, Els, Jannot und Gregor gewinnen wieder den festen Boden, auf dem ein Charakter in die Welt wandern kann, ohne seinen gedanklichen Geburtsschein vorweisen zu müssen. In diesen drei letzten Menschen, betrachtet man sie, wie ich es jetzt tue, vom Standpunkt dichterischer Gestaltungskraft aus, scheint mir der Erweis erbracht, dass das Trachten der acht Jahre, die ich für diese Bücher gebraucht habe, nicht umsonst gewesen ist. Der Weg von Holler bis zu Gregor liegt vor den Augen der Verständigen so offen dar, wie der von Asja zu Gregor oder der von Kubasch bis zu Jannot.

Was zu Anfang in den Büchern oft über die Gestalten hinaus gesagt worden ist, galt nicht vornehmlich dem Leser oder der Abrundung der Figuren, sondern es diente dem Schreiber; es ist weit eher von der Erfahrungs- und Entdeckerfreude des Suchenden getragen, als etwa von belehrenden Absichten. So kam auch die Zustimmung gerade diesem Gedankengut gegenüber nicht aus dem Lager der philosophischen Greise, sondern aus Kreisen der suchenden oder findenden Jugend, die weniger den objektiven Wert des Dargebotenen ermäss, als vielmehr die Haltung des Schreibers und die in ihr eroberten Lebensstationen, nach denen man in seiner Entwicklungszeit so und nicht anders fragt, auf die man so und nicht anders hofft und um derer willen man so und nicht anders leidet. -

Ich setze heute der Neuherausgabe der Notizen eines Vagabunden, nach 15 Jahren der Verbannung, deshalb diese Zeilen voraus, weil ich mich trotz mancherlei gewandelter Einsicht nicht dazu habe entschliessen können, irgend etwas zu ändern. Ich halte nicht viel von den Schriftstellern oder Dichtern, die in späteren Jahren über ihr Jugendwerk nicht genug herziehen können, weil sie sich vielleicht in Einzelheiten ihrer Erkenntniswelt geändert haben, und nicht mehr wahrhaben wollen, dass der Glanz der Jugend, wenn sie echt und stark gewesen ist, alles überstrahlt. Hat der erfahrene und gereifte Dichter mit seinen Einwendungen gegen ein Jugendwerk recht, so erweise er dieses Recht durch eine neue Leistung, die auf das Suchen und die Kämpfe seiner vergangenen Jahre das klärende Licht einer besseren Schöpfung wirft, und das Zurückliegende dadurch als Stufe der Entwicklung rechtfertigt. Irrtümer im Wesentlichen gibt es im Bereich des zum Schaffen und Gestalten Berufenen nicht. Er schaut entweder von Anfang an richtig oder niemals; nur der Blick der Seele oder die Weite der Geistesschau können sich klären, oder die Mittel bereichert und verbessert werden.

Ambach am Starnbergersee, im Februar 1948.

Waldemar Bonsels

Beilage zum Fragebogen zu No. 11, 12, und 13.

Während des Krieges gehörte ich nach einer freiwilligen Meldung zur Truppe, die nach wenigen Tagen mit meiner Entlassung endete, anfänglich im Jahre 1915 dem Kriegspresseamt an, und war als Kriegsberichterstatter beim Korps Marschall im Osten. Hierauf wurde ich durch Vermittlung von Excellenz v. Kühlmann in die Auslandsabteilung der obersten Heeresleitung berufen, die Ludendorff seinerzeit, als Ergänzung zu den Einwirkungen des auswärtigen Amts, in Berlin begründete. Die Abteilung, die Oberst v. Haeften leitete, schickte mich 1917/18 in die eroberten Gebiete des Baltikums für Berichterstattung, jetzt nicht mehr an die Öffentlichkeit, sondern an das Amt selbst. Zuerteilt war ich in Dorpat dem A.O.K.VIII unter der Leitung des Oberquartiermeisters v. Graberg.

Nach dem Waffenstillstand fand ich in den Räumen der Auslandsabteilung ein Gesindel vor, das mir jede Freude nahm dort noch mitzuarbeiten, und erhielt ein halbes Jahr später, als Oberst v. Haeften seinen Posten dort vorübergehend noch einmal begleitete, meinen amtlichen Abschied.

Wenn ich mich vor die Frage stelle
ob, auf welche Art ich am ehesten
den meinigen Block oder mein System
auszulegen vermöge, so wird mir fast
47. 2. 3. bei ein Vortragen ~~erzählend~~
Gefühl sein. Das Gefühl, auch dieses
das meine Selbstverleugung nicht für alles Erklär-
gen muss am Ende des Endes sein. So
nach Kenntnis und nach dem Wissen. So
beide unter der Hand sind sich wiederum
an, ob sie die Dinge, die ein Mensch
auf sein. Soziale Lebensweise haben. Was
beide der Mensch der Mensch ist, der Mensch,
sich der Entwicklung für die Bedeutung der
die Entwicklung der menschlichen Seele.
So ist die Bedeutung der menschlichen Seele
die die Bedeutung der menschlichen Seele
und ein Mensch ist ein Mensch und ein Mensch
wird die Zeit nicht selbstverleugern können,
denn es ist, dass ein Mensch ist ein Mensch
so ist es für die Menschheit. Was er
reichte, so ist das Leben. So ist es
der die menschliche Seele ist ein Mensch
die Seele der Seele ist ein Mensch
für die Seele, wenn ein Mensch ist ein Mensch
oder die Entwicklung der Seele.

laute Anrede u. d. In unsern Stoffen einstecken.
Nun es wird an der nächsten Morgen,
Nun antwortet sie bescheiden die Antwort, von
dann bin ein freundliche Art, und es ist nicht,
Es ist nicht möglich. Die neuen Menschen haben
sagen an der die sein Entsetzen nicht Kunde,
nicht, sondern der Menge an einem Vordrife.
Lieg (ein, Baum), wie bin ich dem Kumpel (sich)
ein neues ein Stoffe der Ich antwortete, ich
reguliere, so würde bin von den Kumpel der
Zukunft von der neuen Botschaften einig.
Nicht ein unvollständig. Die Menge ist von der
Voranfragen art, daß es handelt nicht
Kumpel nicht wichtig ist nicht dem Handwerker
der Kumpel und ich freundlich Forderung ein
Nicht blenden, daß die neuen Fragen abhand
Nun können bin neuen Handwerker (sich) nicht
und dann dann und ich die neuen (sich), die
Voranfragen nicht Kumpel und ich
sagen (sich). Ein Wort Kumpel und
sich es für neue Kumpel, dann
den das neue Kumpel, Kumpel:

„Ich bin von dem, von der neuen
Kumpel.“

Die Kumpel antwortet, und alle
die neuen ein Stoffe, haben nicht (sich)
sagen (sich) in der Kumpel (sich)
Kumpel und ich in der neuen Kumpel (sich)
Kumpel (sich) für die, der Kumpel, daß der
Kumpel ein Kumpel für die neuen Kumpel

Vunt supras iud tene p^a p^a p^a uay auu l'atit^e D^rre, Nⁱ uayt le R^ep^rs^en^t l'^eau^r l'^eu^r
v^est as Sup^rs uayt p^a l'^eu^r l'^eu^r, ad uo.

zu Anfang des Jahres in die Provinz
Sachsen auf das ~~Reichsgericht~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
versetzt und Wochens am 1. Februar 1868, dass
es glatte, dass ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
~~versetzt~~ ^{versetzt} ~~ist~~ ^{ist} ~~auf~~ ^{auf} ~~das~~ ^{das} ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht}
gleichzeitig in das Amt des ~~Justizrats~~ ^{Justizrats} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig}
sein wird, als auch das ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
sein wird. Es bemerkt sich mir ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
bleibt, dass es mit diesen Worten der ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
beendet, als ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
für ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
mit ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
Sachsen die ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
einen ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
löse ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
dass ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
in ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
ist ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~
Mitsprache ~~Reichsgericht~~ ^{Reichsgericht} ~~in Leipzig~~ ^{in Leipzig} ~~als~~ ^{als} ~~Justizrat~~

5. Aug. 1949.

Biographische Notiz.

Meine Grosseltern, von des Vaters Seite her, hatten flämische Vorfahren, die ins Rheinland übersiedelten, und meine Mutter stammt von der friesischen Meerküste aus der Gegend von Apenrade; ihre Vorfahren waren Bauern, Fischer und Handwerker, ihr Vater brachte es zum Amtswalter und Hardsesvogt über sein Gebiet. So ist mein Blut aus den germanischen Stämmen zusammengefloßen, die den Norden Europas bevölkern.

Auf der Schule in Kiel brachte ich es durch die leidenschaftlichen Bemühungen meines Vaters bis zur Sekunda, und überliess mich von da ab den Unbilden des Lebens zu meiner weiteren Bildung. Sie sind gute Lehrmeister und verwöhnen niemand. Als ich einem Jugendfreund, der selber dichtete, meine ersten schriftstellerischen Versuche zeigte, beschwor er mich, niemals wieder im Leben eine Zeile Prosa zu schreiben. Ich versprach es ihm.

Dann durchwanderte und durchreiste ich die Welt, so weit sie mir erreichbar war, später machten meine Bücher ähnliche Wege, etwas weiter. Was über diese Bücher zu sagen ist, sei meinen Lesern und Kritikern überlassen.

Biografische Notizen.

Von Schauen
 Meine Urgrossmutter, von des Vaters Seite her, hatte *französische* flämische Eltern, die ins Rheinland übersiedelten, und meine Mutter stammt von der friesischen Meerküste aus der Gegend von Apenrade; *im Schleswig-Holstein* ihre Voreltern waren Bauern, Fischer und Handwerker, ihr Vater brachte es zum ~~XXXXXXXXXXXX~~ Amtswalter und Hardsesvogt über sein Gebiet. So ist mein Blut aus den germanischen Stämmen zusammengeflossen, die den Norden *Europas* Deutschlands bevölkern.

Auf der Schule in Kiel brachte ich es durch die leidenschaftlichen Bemühungen meines Vaters bis zur Sekunda, und überliess mich von da ab den Unbilden des Lebens zu meiner weiteren Bildung. Sie sind gute Lehrmeister und verwöhnen niemand. Als ich einen Jugendfreund, der selber dichtete, meine ersten schriftstellerischen Versuche zeigte, beschwor er mich, niemals im Leben wieder eine Zeile Prosa zu schreiben. Ich versprach es ihm.

Dann durchwanderte und durchreiste ich die Welt, soweit sie mir erreichbar war, später machten meine Bücher ähnliche Wege, etwas weiter. Was über diese Bücher zu sagen ist, sei meinen Lesern und Kritikern überlassen.

Meine Erlebnisse waren schon durch den Umstand niemals gewöhnlich oder bürgerlich, dass ich meine Zeit zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr damit zubachte, mir die Welt anzuschauen. Ich habe über Nordafrika *Vorderindien* erreicht, kenne Argentinien und Brasilien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika aus eigener Anschauung und von den europäischen Staaten *Landern* fast alle, von Spanien bis zur Türkei.

Wissen und Wille, ein erstes Wort mit
Nec tunc, in einer besonderen
mein Reichthum. Na ja...

K R.

Das Vorrecht ist jedoch als einigmal übersehen an Sie
abgegeben, Ein Brief, der sich nicht folgen? Aber
die letzten 9 M, was haben Sie für famili. Vorstellungen von dem
Hauptkriterium der Valoren bei uns. Diese 1000 M. ist für ^{in der Hand} 1000
Höchstens was über 50000 Dkt. + die Brief von London 15000 Dkt.
bei uns also über 65000. Die Dkt. + die Briefe haben bei uns
einen sehr schlechten Stand, die meisten haben zu Grunde und nur
die stärksten bleiben, die die Pkt. lassen können als Werk aufrecht
zu lassen, dass ein einer anderen Tätigkeit leben, können bestehen,
frühere Orden von Rang sind nicht mehr.

Doch wenn, können. So was es oben auf 50000 M. ist, ^{mit dem}
zu sein das Geld, wenn Sie sind mit dem die Briefe haben
einen Lebensgehalt erhalten, die H. S. W.

Der Brief, die Nachrichten + Briefe von haben nicht sehr
edelmütig, aber ^{was} ^{bestenfalls} ^{ganze} ^{auf} ^{ihre} ^{Sache}
der Brief der F. D. J. liegt wieder bei. Es geht immer hier, wie uns
mit dem 'The Foreigner Light' in America. Ich habe die Väter
gebildet, weil ich nicht mehr die Änderung auf ein neues
Zeits Interesse. Das fehlt uns, wenn die Briefe nicht
reicht, dass wir unser geistiges Leben verbessern, um
besser freier sein zu können.

Die besprochenen Zwischenfälle tragen mit V. L. Langdon
an die Stellen ^{seiner} ^{Wirkung}, Sie bemer. besondere Wirkung
sich als über, sondern ganz Besondere, Sollen, sondern
ganz; hier ist von einem Tonfaktore die Rede, dass von einer
neuen Methode der organ. Freiheit. Hier schreibt uns eine
Schreibweise, die findet sich nicht, dass nicht eine
80 Jahre in der Hand und dann ist und dann
leben wird die Dkt. in einem ^{und} ^{gibt} ^{sein}.

Schuster und Loeffler/berlin

=====

~~15./12/1919 Verlag an WB: Anjekind~~

20./XI/19 Verlag an WB: Anjekind/...Selbstverständlich übernehme ich die Sonderausgabe mit den Original-Lithographien. Ich erwarte die Andrucke, die Sie mir zustellen wollen, und freue mich darüber, daß Sie sie für schön halten.....

15.XII.19 Verlag an WB Anjekind mit Bildern. Ich bin natürlich höchst gespannt, wie der Künstler mein Lieblingsbuch geschmückt hat. Wenn Sie mir zum Fest die Freude machen wollen...wundervoll.-

~~15./12/1919 Verlag an WB: Anjekind~~

5.XI.20 Verlag an WB Anjekind ..25 Stück der Luxusausgabe sind inzwischen von der Schramm'schen Buchbinderei an Sie abgegangen....

8.XII.20 Verlag an WB Geiger ..Jüngst las ich, daß Ihr Portrait, von Geiger radiert, erschienen sei. Darf ich die ergebene Anregung aussprechen, ob wir dieses Bild in entsprechender Verkleinerung mit Nennung des Künstlers und Verlegers für einen künftigen Prospekt benutzen.

5.1.1921 Verlag an WB..Übrigens hat ein Herr Böttcher in Arnsberg eine Reihe sehr hübscher bunter Bilder zur "Biene" hergestellt....

29.VII.21 Verlag an WB Franke Schutzumschläge für Maja und Anjekind seit Sommer 1921.

Rütten und Loening/Frankfurt a.M.

=====

22/XI/1919 verlag an WB Prospekt. Der Verlag stellte Ende 1919 einen Prospekt für Waldemar Bonsels, der bisher unbekannt blieb.

18/XII/1919. Die Illustration zum Anjekind von Franke soll erst erscheinen, nachdem die illustrierte Franke-Ausgabe der Biene Maja erschienen ist.

16.II/1920 Christusvortrag/. In Göttingen herrscht starke Opposition gegen Ihren Christus-Vortrag, und die Buchhandlung Kronbauer, die dort Fühlung mit den Universitätskreisen hat, bittet uns, Ihnen von der Abhaltung des Vortrages abzuraten.-.

24.III.1920 Verlag an WB/Radierung von Wilm. Ein Herr Staadt beabsichtigt ein Bildnis von Bonsels-Radierung von Wilm-in den Handel zu bringen

2.IX.1920 Verlag an WB. Wilm-Radierung..Ebenso bewahren wir die Staadt-Radierungen..hier auf

16.X.1920 Verlag an WB. Weihnachtsprospekt 1920. In diesem Pr. soll ein Referat von WB über Eros und die Evangelien gebracht werden.

X Vier Falken Verlag/Düsseldorf

Presse gesandt.

- 22.I.1947 WB an den Verlag/Marios Heimkehr. Die DVA war in den letzten zwei Jahren unter dem Nazi-Regime nur mit der größten Mühe dazu zu bewegen, das Buch anders als nebenbei noch einmal zu drucken, es war im Propaganda-Ministerium Einspruch gegen den dritten Teil erhoben worden, weil man darin eine Verunglimpfung der technisch orientierten Zivilisation erblickte. Das Buch ist deshalb grade an jenem Zeitpunkt willentlich vernachlässigt worden, an dem es am wichtigsten gewesen wäre.
- 21.III.1947 WB an den Verlag/Gesamtausgabe der Vagabunden-Trilogie. Dies (Die Gesamtausgabe) geschah im Jahre 1930 schon einmal im Th. Knaur Nachfolger Verlag in Berlin in einer Auflage von zweimal hunderttausend. Damit schalteten die Einzelbände im Verkauf aus, die vorher zusammen 21.-Mk gekostet hatten, während die Knaurbände für Mk 2,85 verkauft wurden. Ich habe damals eingewilligt, weil ich einen weiten Kreis und vor allem der Jugend die "Notizen" billig wieder zugänglich machen wollte, was gelang. 1933 wurde das Buch in allen seinen Ausgaben verboten. Die Gründe sind vom Weltanschaulichen her verständlich.
- 16.12.47 Verlag an WB. Die englische Militärbehörde verbietet alle Bücher von Waldemar Bonsels.
- 16.VI.1948 WB an den Verlag/Der Fall Wiechert
- 7.XII.1948 WB an den Verlag/Mario-Schulbuchausgabe in England wurde 1936 von den Vertretern der englischen Hochschule gewählt.... und zwar anstelle des vom Nazi-Propagandaministerium.. ausgewählten deutschen Lesebuchs für die englischen Schulen....
- 17.VI.1949 WB an den Verlag/Randbemerkungen Es ist der Broschüre alles zu entnehmen, was Sie als mein ~~Mangan~~ Verleger wissen müssen, sie ist nicht publiziert worden und steht nicht zum Verkauf? Ich wünsche nicht, daß dieser längst vergessene Vorfall noch einmal an die "Große Glocke" gehängt wird, will aber, daß die Beteiligten ins rechte Bild geraten.
- 14.III.50 WB an den Verlag. Zustimmung zur Ausgabe/Mario Ein Leben im Walde/Neuaufgabe 1950. Ablehnung des Umschlages

X Verlag P. Keppler, Baden-Baden

4.III.1946 WB an den Verlag/~~Überblick~~ Überblick über die Verlagssituationen

Der Text von "Tage der Kindheit" entspricht der Ullstein-Ausgabe von 1931

- 20.III.46 WB an den Verlag
- 5.IV.1947 WB an den Verlag
- 16.I.47 WB an den Verlag
- 3.VI.47 Verlag an WB
- 10.VI.47 WB an den Verlag
- 12.VI.47 WB an den Verlag
- 18.VI.47 Verlag an WB
- 25.II.48 WB an den Verlag. Von der Biene Maja erschien in Jerusalem eine sehr schöne Ausgabe-hebräisch.
- 23.X.49. Start der Biene Maja Ich habe übrigens niemals in Angeboten Glück gehabt. Die Biene Maja ging damals vergeblich an sie ben Verleger, bis der borstige Schuster in Berlin sie mir unter Androhung von Zuchthaus wegen öffentlicher Albernheit und unter meiner Garantie in 500 Exemplaren druckte.
- 19.X.49 WB an den Verlag/Über Bucherfolge/Es ist merkwürdig, daß er nicht erkennt, daß die Leser zuletzt entscheiden. Immer haben die "Andern" Schuld, immer die sogenannten "Verhältnisse". Es gibt keine "Verhältnisse", es gibt nur Leute, die es können, und Leute, die es nicht können, ganz gleichgültig, ob es Verleger, Lumpensammler oder Dichter sind.
- 28.I.49 WB an den Verlag. Kolnberger: Anjehkind - Umschlag Ich glaube dies Bildwerk gehört zu den schönsten Darstellungen, die jemals ein Buch von mir begleitet haben, und ich bin sehr glücklich über diese Sache.
- 17.VI.1949 WB an den Verleger/Randbemerkungen Ich habe es hiemit nun so gehalten, daß ich eine kleine Auflage von hundert Exemplaren habe herstellen lassen, um den wirklich Interessierten an diesem Vorfall eine klare Antwort geben zu können. Die Broschüre wird weder verkauft,

Y Gustav Spielberg Chronos Verlag/Berlin

3.XI.48 Verlag an WB/Die 7 SachenIn sehr lebendiger und illustrativer Anschaulichkeit berichtet Herr Zwirner von Ihrem z Zt in Arbeit befindlichen großen Werk: Die 7 Sachen

30.V.49 WB an den Verlag Die Herrschaft des Tiers Daß nun freilich ein völlig anderes Buch entstanden ist, als ursprünglich geplant war, sei für heute nur am Rande ~~manuskriptum~~ bemerkt, wie auch die ziemlich schmerzliche Tatsache, daß das Buch von Druckfehlern gradezu wimmelt.

29.X.49 WB an den Verlag/Die eingesandte Kritik über unser Buch, die an sich keine Bedeutung hat, weil sie trotz ihres Wohlwollens albern ist, lege ich wieder bei, damit Sie sich davon überzeugen können, welche Verwirrung die willkürlichen Änderungen notwendigerweise mit sich gebracht haben, die ohne meine Zustimmung mit unserer Herausgabe vorgenommen worden sind.

9.XI.49 WB an den Verlag/Betrifft-Herrschaft des Tiers. In der vorliegenden Form ist es so gut wie unverkäuflich, jedenfalls im Westen..... Es wäre für die Zukunft nicht klug, die Restbestände zu verramschen, das beste wäre, sie einzustampfen, sobald eine Neuauflage vorliegt....

Münchener Buchverlag

~~10.XI.41 im Manuskript an WB Hasenbogen und das Manuskript ist zusammengestellt von Friedrich Handmann~~

2.XII.41 Verlag an WB Trickfilm Maja. Auf Veranlassung von Schmidkunz hat Fraude Richter/Troppau/Mendelgasse 3 drei Skizzen zu einem Maja Trickfilm entworfen

Y Abendland-Verlag/Wuppertal

Über Textänderungen für Runen und Wahrzeichen

Briefe von WB an Elster bezw Verlag 6.VI.47-24.VI.47-18.X.47.-30.X.47

12.X.1948 WB an den Verlag. Das Buch ist nicht fertig ..daß mein Buch mich in der vorliegenden Ausgabe nicht befriedigt. Das bezieht sich lediglich auf den Inhalt. Das Buch ist nicht fertig. Ich habe es mir damals auf Drängen ~~den~~ Dr Elster zu früh aus der Hand nehmen lassen, und es wird Ihnen verständlich sein, da noch während des Satzes ununterbrochen Ergänzungen entstanden.

19.XI.47 Hanns Martin Elster an WB. Auffassung von "Dositos".

23.XI.47 WB an H M Elster. Dositos ..darf keinen Augenblick der Umstand außer acht gelassen werden, daß das Buch nicht "Christus" heißt, sondern "Dositos". Es will durchaus als die Erlebnisgeschichte dieses Griechen betrachtet sein, jedenfalls in der endgültigen Beurteilung seiner ästhetischen und moralischen Prinzipien. Zudem ist nirgends eine endgültige Lösung angestrebt. Das Buch stellt den Aufbruch dar und ist wesentlich ein neuer Beginn der Betrachtungsart, der Erscheinung und des Christi. Jede andere Einstellung würde ins Theologische führen, was mir fern liegt.

13.I.1947 Verlag an WB/Die 7 Sachen/ und erlaube mir die Frage, wie weit die Arbeiten für Ihr Buch "Die sieben Sachen" gediehen sind und wann wir die Überreichung des Manuskriptes erwarten dürfen.

2.XI.47. Verlag an WB/Rheinfurth/..traf am 28. Okt... der Bescheid ~~an~~, der englischen Zensurbehörde ein, daß das Werk weder in seiner ursprünglichen noch in abgänderter oder in überarbeiteter Fassung in der BRITISCHEN ZONE erscheinen darf.

16.I.48 Verlag an WB Verbott aller Bücher von Waldemar Bonsels in der Britischen Zone (Beilage Abschrift der brit. Behörde).

25.I.48. WB an den Verlag/Bonsels Stellungnahme

16.II.48. Verlag erreicht die Genehmigung der Vag.-Trilogie.

X Robert Mölich Verlag, Hamburg

=====

WB an den Verlag/Änderung des Dositos /

20.III.46 Dieses Buch enthält einzelne Partien, es handelt sich jeweils nur um Zeilen und Worte, die mir, obgleich historisch und in der Kampfatosphäre berechtigt, doch jetzt etwas zu hart erscheinen, und die antisemitisch gedeutet werden könnten. Ich nenne Ihnen hier als Beispiel etwa die Überbetonung auf Seite 135 Zeile 7 u 8, oder auf Seite 86, Zeile 16/17, die ich mildern möchte, um unter gar keinen Umständen die Haltung historischer Objektivität zu beeinträchtigen.

8.IV.46 WB an den Verleger. Neues Kapitel über Dositos und Salome.

Dieses Kapitel umfaßt eine erneute Begegnung Dositos mit der Prinzessin Salome.... Es wird also das zehnte Kapitel des Buchs...

Diese geplante Kapitel erschien mir in der Hauptsache deshalb notwendig, weil die ~~Kluft~~ Kluft zwischen der ersten und letzten Begegnung dieser beiden Gestalten des Buchs mir zu groß erscheint. Zudem hebt sich der Inhalt des neuen Kapitels von einem historischen Hintergrund ab, der den alten erweitert, und es ergänzt die religiösen und erotischen Beziehungen der beiden Auftretenden in sichtbaren und fortführenden Bildern

2.V.46. Mortimer Titel/WB an den Verlag/Zunächst, was den Titel betrifft, habe ich mich doch endgültig für den alten Titel entschlossen: "Der Getriebene der dunklen Pflicht". Mit ihm ist das Buch seinem Wesen nach charakterisiert, während "Pantherpfad" etwas romantisch Abführendes enthält, das die Substanz des Buches degradiert.

31.V.46. WB an den Verlag. Dostojewski Bonsels könnte über D. schreiben, Leben und Schaffen als eine Einheit sehen.

18. 19.VII.46 WB an den Verlag. Umschlag-Entwurf zu Mortimer/Der Umschlagentwurf zu "Der Getriebene der dunklen Pflicht" ist und gern akzeptiert. Die sehr schwere Mischung zwischen "Detektiv" und "Klassisch" ist geradezu genial gelöst. Die Atmosphäre ist da, und die bringt nicht leicht einer zwischen Bild und Plakat zustande. Das Gesicht des Helden ist im Wesentlichen angedeutet und läßt der Phantasie, ohne harte Festlegung, Spielraum. Diese Mischung von Entschlossenheit und Schwermut, Schicksal und Einsamkeit sind in Mund und Augenbett sehr schön festgehalten. Der Einfall mit der griechischen Münze auf der Rückseite ist mir sehr willkommen. Die antike Münze stellt das Böse ins Licht des allmenschlichen-Historischen. Ich betrachte ihr Zeichner als meinen ersten Kritiker und nehme seine Auffassung als ein gutes Omen.

13.IX.46 WB an den Verlag/Titel des Mortimer /Entweder alter Titel oder Mortimer mit dem Untertitel ein Getriebener der dunklen Pflicht.

"Der Getriebene", wie Sie vorschlagen, geht allein als Titel nicht an, da "die dunkle Pflicht" das Bezeichnende für diesen Charakter ist und das Wesentliche des ganzen Buches in seiner Idee andeutet. Ein Getriebener kann irgendein Subjekt schlechthin sein, und dieser Titel ~~wäre~~ allein wäre irreführend und entstellend.

21.IX.1946.Mortimer Titel/WB an den Verlag/Der neue Titel lautet also:Mortimer Ein Getriebener der dunklen Pflicht.

24.VII.48.WB an den Verlag.Energische Stellungnahme zu den Ausgaben des Mortimer.20.IX.48 desgleichen

8.X.48.WB an den Verleger.Mortimer II.Teil /Ihre Stellungnahme zu dem geplanten zweiten Band "Mortimers", der in Südamerika spielt und dessen erste Kapitel mir einigermaßen gelungen ersch einen.Ich möchte die Gestalt des Helden vom Asphalt Berlins noch einmal neu im Grenzgebiet der tropischen Natur und der räuberischen Zivilisation der Küstenstädte zeigen.Da ich Land und Leute drüben aus eigener Erfahrung genugsam kenne,glaube ich,daß mir der Hintergrund südamerikanischen (der)Welt einigermaßen gelingen wird,die im Spiegel der beiden gleichen Seelen einen starken Gegensatz zur europäischen Welt darstellen wird.Woran mir vor allem gelegen ist,ist eine Charakteristik der südlich-tropischen Welt mit ihren Entwicklungsaussichten auch für die Zukunft,verglichen mit den absinkenden Kulturen und Zivilisationen im europäischen Raum.

Mortimer II Auflage-sehr viele Druckfehler.

24.I.49 Honorarabrechnung.1.Auflage 16360 Expl.II.Aufl 5029 Expl.

19.XIII 49.Bonsels will vom Vertrag zurücktreten

X Corona-Verlag/Neustadt an der Haardt(Klaus Specht)

3/04/47 WB an den Verleger.Schroeter-Bilder/Es sind nun,ohne daß ich davon etwas wußte,von dem jungen Maler Arthur Schroeter,teils im Feld,teils in der Heimat,sehr schöne farbige Bilder zu diesem Buch entstanden,die mir der Maler eines Tages brachte. ... die künstlerische Wiedergabe der inneren und äußeren Situationen ist nach meiner Meinung in einer Meisterschaft gelungen,die nicht zu übertreffen ist.

13/05/47 WB an den Verleger Dositos 10.Kapitel/-Ich betrachte es als die transparente Spitze des ganzen Baus,sowohl in geistig-religiöser,als in sinnfälliger Art.

31/05/47 Dositos-Titel/Der Titel-Der Aufbruch,ein mythischer Bericht aus der Zeitwende" wird nicht geändert werden,am wenigsten auf einen Hinweis oder eine Bedeutung hin,die das Christentum in Betracht zieht.Zunächst gab es das Christentum damals nicht und zum andern ist nicht Christus der Held des Buches,sondern der Grieche Dositos.Der Roman steht und fällt mit dieser Figur,in ihr mag sich ein Aufbruch vollziehen,aber "Der Aufbruch des Christentums"ist ganz falsch und führt in so fern irre,als er auf theologische Erörterungen oder Auseinandersetzungen hinweist.Das Buch geht ferner nicht,bevor es erschienen ist,an irgendeinen Kirchenfürsten....

30/10/47 WB an den Verleger/Dositos /Den Eindruck,den ich immer schon gehabt habe,befestigt sich in mir,daß die Buch etwa 50 Jahre zu früh geschrieben worden ist.Das heißt nun freilich nicht,daß ich 50 Jahre warten werde,aber ich will jetzt nichts überstürzen und das Buch ungern in den unlauteren öffentlichen Widerstreit stoßen,der in der nächsten Zeit unvermeidlich kommt,und in seiner ganzen Jämmerlichkeit schon eingesetzt hat.Wir stehen in dieser Zeit zwischen Emigranten und Kältern,und von beiden wird uns nicht verziehen werden,daß wir die Nazi Zeit in Deutschland überstanden haben,ohne Hitler zu ermorden,oder im Gefangenlager umzukommen!Als Widersacher unserer Haltung kommt das feige und nichtige Gesindel hinzu,das sich tatlos zwischen den Gezeiten herumgedrückt hat und nach Verstecken sucht.

11/12/47 WB an den Verleger/Dositos-k ine Änderungen/-Ich habe nicht die allergeringste Neigung,das Buch irgendeinem Verleger,hier oder dort,zu überlassen,der nicht überzeugt zum Gehalt des Buches steht.Diese meine Einstellung hat auch Bezug Dr Elster und den Abendland-Verlag.Herr Dr Elster machte ein paar Änderungsvorschläge aus "Besorgnis",die nicht diskutabel sind.Wenn wir uns jetzt in kultureller

in kultureller Hinsicht durch politische Querschüsse einschüchtern lassen, mach wir unsern Läden am besten gleich zu.

13/12/47 WB an den Verleger/Christusbild

21./12/47 Specht an WB/Christusbild Specht bestätigt dem den Empfang des Bildes. Wiedergabe eines Christus-Kopfes nach einer Holzstatue aus dem 13. Jahrhundert.

27.1.1948 Specht an WB/Amerika-Buch/-Ihr Amerikabuch ist eine ganz einzigartige Sache und schon der Philosophie wegen, die darin ist, sollte es neu aufgelegt werden. Ihr Urteil über den Amerikaner als solchen ist ja auch so glänzend und positiv, daß ich nicht wüßte, was man amerikanischerseits gegen eine Neuauflage einzuwenden haben würde..... Ihr Amerikabuch ist darum besonders wichtig, weil die Seelenlosigkeit und der Amerikanismus, die geistige Verflachung und Verödung ja nicht nur auf Amerika beschränkt sind, sondern in erschreckendem Maße auch Europa und die ganze europäische zivilisierte Welt ergaßt haben. Bolschewismus und Amerikanismus sind die Mühlen, zwischen denen wir heute zermahlen werden und zugrunde gehen!

29/01/48 Specht an WB/Dositoa-Titel /Specht wirbt für "Dositos"

11/05/48/Specht an WB/Amerikafahrt Specht macht den Vorschlag unter diesem Titel das Buch neu erscheinen zu lassen. Ein Stellen, die in Zeitlichkeit der dreißiger Jahre hineingreifen, ändern, damit das Buch zeitloser wird.

14/05/48 Bonsels ist gleicher Auffassung.

14/08/48/Kritik über Dositos von Dr Franz Meyer/Berlin

6/1048/Bonsels an den Verleger/Amerikabuch/Was mir selbst in den kommenden Wochen vorliegt, ist die Überarbeitung der Amerikafahrt. Ich nehme an, daß Sie mit dem Manuskript im November rechnen können.

13/1048/WB an den Verleger/Amerikafahrt/Bonso brauche leider Zeit, für die Vorarbeiten der Amerikafahrt. Lassen Sie also...den..Verkauf einstellen, da in diesem Buch außer dem Titel eine ganze Reihe von Änderungen vorgenommen werden muß. Hierbei ziehe ich die Verkaufsmöglichkeit des Buches nicht einen Augenblick in Betracht, sondern ganz allein mein künstlerisches Gewissen und meine Haltung dem Amerikaner gegenüber. Besatzungsbehörde und dem am Volk gegenüber. Das geht nicht aus der linken Hand.....Das Buch hat den großen Fehler, daß es viel zu sehr die Präntation erhebt, für das ganze Amerika Gültigkeit zu haben. Dies ist durchaus falsch. Das Buch hat moralisch wie inhaltlich nur Bedeutung für Californien. Wie weit nun diese californischen Wilder und Geschehnisse paradigmatisch für ganz Amerika sind, ist eine Angelegenheit, die der Leser feststellen mag, auf keinen Fall darf das Buch mit der Forderung erscheinen, Gültigkeit für die Staaten zu haben.

1/12/48 WB an den Verleger/Amerikafahrt/Die Amerikafahrt wird, denke ich, im Januar Februar zu Ihrer Einsicht vorliegen.

7/02/49/WB an den Verleger/Amerikafahrt-Am Meer von Hollywood

...Die Korrekturen des Buchs werden mit dem neuen Titel geringfügig. Hätte das Buch als Amerikafahrt Wwg machen müssen, so wäre freilich eine völlige Umarbeitung nötig gewesen. Geht es aber um Hollywood, so kann das meiste bleiben, und die Verbesserungen des Buches beschränken sich in der Hauptsache auf eine deutliche Einstellung auf den Westen. So wie das Buch jetzt vorliegt, und so wie uns heute Amerika erscheint, gäben beide zueinander ein völlig entstellendes Bild, daß nicht mehr in die Zeit paßt. Ich erwarte, daß Sie jetzt meine Beharrlichkeit, das Buch im Haupttitel umzutaufen, besser verstehen.

15/2/49/WB an den Verleger/Bisher ist mir richtigsten erschienen, wir lassen das Buch nach unbedeutenden Änderungen, wie es ist, und ich setz ihm eine kleine Einleitung voran, die das Buch in der heutigen Lage-Situation legitimiert und die ergänzt, was im Buch noch über Amerika selbst zu sagen wäre, wenn es um das heutige Amerika ginge, wie es sich als Weltstaat darbietet.

21.10.48/WB an den Verleger/DR. Paasche hat ein Buch beendet, da unter dem Titel: Von der Liebesordnung und dem Weltgefüge" wesentlich auf meine Bücher- und meine Weltanschauung aufgebaut ist. Es geht weit darüber hinaus auf die allgemeine deutsche und europäische Situation ein

und ist sehr gut, eine entschlossene Auseinandersetzung mit den ~~Frage~~ entscheidenden Fragen ästhetischer und religiöser Kulturprobleme. Durchaus konstruktiv und positiv ist die Grundhaltung des Autors zu Zeit und Wandel der Deutschen.

~~12/12/49 WB an den Verleger/Manhagen/Amerikafahrt/Die Amerikafahrt wird~~
~~denkmalich, immanen/Fahrman zu führen Einsicht vorliegen~~

2/1/49 WB an den Verleger/Randbemerkungen/Bonsels faßt den Entschluß Isenstead nicht in der Zeitung zu antworten, sondern in einer Schrift ruhig, sachlich und ausführlich den Leser zu unterrichten. Der Goethe-Vortrag im Europäischen Gespräch in Westlar wurde dem Dichter vom Arzt nicht gestattet.

X West-Ost-Verlag/Berlin
 =====

11/09/41/Verleger an WB/Jahresschau des deutschen Schrifttums daß...Ihre beiden neuesten Werke und zwar Begegnungen und der Gedichtband, Zwischen Traum und Tat, vom Werbe und Beratungsamt des deutschen Schrifttums im Propagandaministerium auf die Liste der Jahresschau des deutschen Schrifttums gesetzt werden.

13./02/42/Wettbewerb "Vorbildliches Buchschaffen" 1941. Der Gedichtband hat den dritten Preis erhalten.

9/11/42/Verleger an WB Dr Göbbelsspnde für die Grenzgaue. Darin wurden folgende Werke aufgenommen.: Tage der Kindheit, Begegnungen, Zwischen Traum und Tat, Das Anjehind, Die Reise um das Herz

20/5/41/Verleger an WB/Wartalun/Form des Ullsteinbuches kannmann soll ohne Überarbeitung in Druck gegeben werden.

22/6/41. Wartalun/ Als Manuskript wird das Ullsteinbuch verwandt.

19./12/41/Wartalun Zwei Druckfehler sollen verschwinden in der zweiten Auflage. (aber wo?)

Dositos Verleger an WB/22,6,41, Über Ihren neuen Roman habe ich noch viel nachgedacht. (Nach Besuch in Ambach)

5.7.41. Ich freue mich sehr, daß die Arbeit an Ihrem neuen Buche Fortschritte macht. Ich glaube, daß es jetzt ganz besonders aktuell werden kann im Hinblick auf den ~~gm~~ begonnenen "Kreuzzug" gegen den Bolschewismus.

20.8.42. Ich freue mich sehr, daß Ihr Roman nunmehr fertiggestellt ist....

12/12/45 WB an Verleger/Narren und Helden In Rußland erschienen die Notizen eines Vagabunden, III. Band "Narren und Helden" im Staatsverlag der Sowjets, ohne mein Wissen, sehr zum Verdruß der Nazis, aufgemacht und kommentiert im Sinn der russischen Staatsidee und Weltanschauung.

Das Vorwort zu der Vagabundentrilogie wurde bereits 1941 geschrieben.

Tage der Kindheit Das Buch wurde im Sommer 1941 vom Dichter überarbeitet.

Tage der Kindheit

21./06/51 WB an den Verlag/Die "Tage der Kindheit" sind ein sehr kleines Buch und wenn wir es, selbst bei auftragendem Papier, in Roman format herstellen, gibt es eine ziemlich unansehnliche Sache, die wenig vom Charakter des Buches aussagt. Es will dies bedacht sein.: Diktion und Darstellung des Buchs entstehen gewissermaßen zwei Versionen. Einmal denkt und spricht der Knabe selbst in seiner Welt, andererseits ist Vieles eingeschaltet, das der späteren Erfahrung des gereiften Autors entspricht. Dies hätte das Buch in zwei Betrachtungsformen zerreißen können, wenn sein Autor es nicht durch den Stil gerettet hätte. Ihn zu finden war mehr naives Glück, als überlegte Verstandesspekulation. Wie ist nun dieser Umstand in der äußeren äußeren Form Rechnung zu tragen?

Ausstattung der "Notizen eines Vagabunden"

29./11/51/WB an den Verlag/Was mir vorschwebt ist dieses: Die Notizen eines Vagabunden sind für einen ganz besonderen Menschenkreis bestimmt, vornehmlich für die Jugend und am wenigsten für Leute, die einen Bücherschrank aufbauen, ohne in die Bücher hineinzuschauen. Und so dachte ich mir, ob nicht vielleicht eine Ausstattungslösung zu finden ist, die das ^{Derb.} Einfache, auch in einem entsprechenden Umschlagbild, betont. Das kann bis zu einem auftragenden einfachen Papier gehen, das nicht "holzfrei" zu sein braucht, wie man diese sehr schöne Mischung jetzt nennt. Ich dachte mir ein Bild etwa in der Art, daß entweder die Figuren des Buchs irgendwie in einem Reigen auftreten, vom Straßengänger Kubasch, bis zu Teja und Scholander, Pennina nicht zu vergessen und die Geigerin aus der "Sommernacht." Auch ist denkbar, daß vielleicht vor einer weithingedehnten Landschaft ein Vagabund, ein paar Papierfetzen auf den Knien, an irgendeinem Waldrand sich Notizen macht.....

Ich will etwas Originelles, was durch den Blickfang das Buch denen zugänglich macht, zu denen es gehört. Und da heute ein ungeheurer Prozentsatz aller geistig und seelische Lebendigen gewissermaßen heimatlos auf der Straße liegen, läßt sich sicher über meine ~~Vorschläge~~ Vorschläge mit einigem Recht diskutieren.

5.2.52. WB an den Verlag/Der eingesandte Umschlag für dieses Buch gefällt mir in seinen Farben, grün, weiß und schwarz, sehr gut. Der Rest ist selbstverständlich unmöglich, und der Maler hat die Menschenwege niemals gelesen. Dieser zirkuläre vulgäre Handwerksbursche, der irgendwo Platz genommen hat, ist wohl so ungefähr das Primitivste, was man sich als Umschlagbebilderung ausdenken kann. Das hat mit dem Zeichnerischen nichts zu tun.

Indienfahrt

24/03/50 V erlag an WB/Neben der Corona-Ausgabe lief eine Sonderauflage von 10.000 Expl der Indienfahrt beim Heidelberger Bücherklub.

Titel- und Umschlagzeichnung des Hamburger Malers Kistner

3/4/50 Wb an den Verlag/Es ist seit dreißig Jahren das erste Mal, daß ich für dieses Buch ein Umschlagbild fand, das dem Inhalt gerecht wird, und eine prachtvolle Mischung des Esoterischen und der Tatsachenberichte in einer geradezu zauberhaft märchenartigen Form gestaltet.....

Besatzungsmacht

15/1/47 Deva an WB/Militärregierung-Bücher von WB dürfen nicht erscheinen

5,3,47, Deva an WB/ desgleichen
9.III.37/Stellungnahme von WB

Biene Maja 28/2/46 Deva an WB/Volksausgabe der Majain Neuauflage herausgekommen.

Englische
11/1/47 WB an Deva/~~Amerikanische~~ Ausgabe mit Vorwort erschien

Die Biene Maja

28.2.46/Deva an WB/ Volksausgabe der Biene Maja in Neuauflage heraus-
gekommen.

11./1/47 WB an Deva Englische Ausgabe mit Vorwort des Dichters erschien
nur in 1000 Exemplaren.

~~Sternbilder-Bilderbuch~~
~~25.3.46~~

Schroeter Entwurf für Umschlagbild- Das Vergessene Licht

WB an Deva 9.4.51/... Der Entwurf ist damals nach meinen Angaben gemacht
worden, und er gefällt mir im neuen Ausschnitt noch besser als vorher.
Die Sternbilder des Hintergrundes sind in der Mitte kein Zufall, sondern
stellen das Sternbild der Fische dar, das die zwei Jahrtausende der
christlichen Kultur beherrscht.....

~~Denn~~-Das vergessene Licht

19.3.51/WB an Deva.... Sie haben beschlossen, das Buch nach Form und Aus-
stattung in Ihre Romane einzureihen. Ich habe zugestimmt, um Ihnen zu
erleichtern, was zu erleichtern ist. Richtig ist Ihr Entschluß nicht.
"Das vergessene Licht" ist kein Roman, bestenfalls ist es auch einer.
Was Ihnen bei der Indienfahrt so ausgezeichnet gelungen ist, dem Buch
einen individuellen Charakter in der Ausstattung zu geben, sollte beim
"Vergessenen Licht" Gültigkeit haben.. Dies bezieht sich sowohl auf das
Format, als auch auf die Seitenüberschriften. Jedes Kapitel ist nicht
nur ein Handlungsvorgang, sondern ein Vorgang innerer Handlung als
Proklamation einer ganz bestimmten Weltanschauung.....

Randbemerkungen

WB an Deva 17/6/49/ Die Broschüre wäre längst da, wenn ich nicht die Zu-
stimmung der französischen Militärregierung abgewartet hätte. Diese
Herren haben sich so außerordentlich verständnisvoll und entgegenkommend
in meinen Angelegenheiten gezeigt, daß ich ihre Zustimmung ungern über-
gangen hätte. Wichtig ist mir nun, daß Sie dieses wissen: Die Broschüre
ist nicht publiziert worden, sie wird weder verkauft, noch an die Presse
gesandt, sie dient einzig zur Orientierung eines Kreises von bestimmten
Persönlichkeiten, die an diesem Fall interessiert sind. Ich möchte keinen
Lärm in der Presse, deren Repräsentanten mir im Augenblick zu unzuver-
lässig sind.

Gedanken zum Werk WB an Alfred Günther 30.12.1951

..... denn seit ich nicht mehr schreibe, interessieren mich die persönli-
chen und allgemeinen Erlebnisse nicht mehr besonders, weil ich sie in
keine Beziehung zu künftiger Gestaltung bringen kann. Das war es doch,
was uns hier auszeichnete und was uns dort entschuldigen wird, daß wir
alles, was wir genommen haben, uns in der Hoffnung zu Eigen machten,
es in seiner Beziehung zum Großen und Ganzen wieder geben zu können.

..... Wenn mich in den letzten Unruhe und Unsicherheit im Wesentlichen
befallen haben, so waren immer die Verse von "Don Juan" mein Rückhalt
und meine Stärkung und, ~~genügsam~~ groß gesehen, mag vieles von allem
Erstandenen unter einem glücklichen Stern der Gestaltung geboren
worden sein, aber "Neues" im Sinn der wesentlichen Aussage finde ich nur
in der geistigen Sauberkeit verständlicher poetischer Wiederholung.

+ Jahrzehnten

Die 7 Sachen

27. Mai 1952 /WB an A. Günther-Deva/ Nach Deinem Brief vom 23. Mai geht
alles in Ordnung bis auf Deinen Wunsch, ich möchte aus meinem neuen
Buch etwas zum Abdruck für euren Verlags-Almanach geben. Es ist noch nicht
soweit endgültig, daß es veröffentlicht werden könnte, und ich fürchte,
diese sonderbare Mischung von Kunstwerken der Weltgeschichte und eigenen
Erlebnissen des Verfassers, lassen sich ohne Zusammenhang kaum darbieten.

Hanns Martin Elster "Wartalun"
 =====

Deutscher Bücherbund/Düsseldorf übernimmt Wartalun
 nach der Ausgabe 215.-220. Tausend im West-Ost Verlag/Berlin
 Neubearbeitete Fassung von 1941

9.6.49 WB an Elster/...daß ich unbedingt Korrekturfahnen von ~~Wartalun~~
 Wartalun haben muß. Es sind nicht nur Druckfehler im Buch, sondern sinn-
 entstellende Satzbildungen, die ich selbst in Ordnung bringen muß.

Wartalun-erste Fassung

18/10/49 WB an Elster/Ein wenig anders steht es mit der Neuherausgabe
 von Wartalun in seiner ersten Fassung. Ich bin das Buch noch einmal
 durchgegangen und bin einigermaßen erstaunt darüber, wie zugleich pro-
 phetische und paradigmatische diese Darstellungen, die mir 1911 ent-
 standen sind, die Zeit voraussagen, in die wir geraten sind. Ich möchte
 also ganz gerne, daß das Buch ~~in~~ bald der deutschen Leserschaft wieder so
 vorliegt, wie es mir damals entstanden ist. Es sind, dem Umfange nach, et-
 wa zwei Bogen mehr, als unsere vorliegende Ausgabe, und an dem Text, wie
 er bis heute in Ihrer Buchgemeinschaft vorliegt, brauchte nichts geän-
 dert zu werden brauchte, ~~es schließen sich nun noch drei Kapitel an, die~~
~~ich in meinen Einzelheiten noch einmal überprüfen werde~~
 so daß nicht neu gesetzt zu werden brauchte, es schließen sich nur noch
 drei Kapitel an, die ich in den Einzelheiten gleichfalls noch einmal
 überprüfen werde.....

Mortimer

WB an Elster/25/5/50

Der Start war undenkbar ungünstig. Dieser intelligente Schornsteinfeger u
 und Musenzuhälter (der Verleger) tuschelte überall herum, es handelte
 sich um einen perfiden Detektivroman und stopfte die Holzpapierbände
 in schlechter Ausstattung in die Vorstadtkioske. Das Buch hätte von An-
 fang an in debkbar wertvoller Ausstattung als hochliterarisches
 Buch herausgebacht werden müssen. Ich verspreche diesem Buch bei rich-
 tigem Start in der englischen, amerikanischen und deutschen Welt eine
 Auflage von einer halben Million Exemplare innerhalb von 2 Jahren. Sie
 dürfen meine Prophezeiung ernst nehmen, da ich noch niemals falsch pro-
 phezeit habe. Als ich Schuster & Loeffler damals eine Auflage von 100.000
 Exemplaren von der Biene Maja voraussagte, telefonierte er gestäubten
 Haar die Direktion eines Irrenhauses an und entließ mich mit einer
 Flasche Rotwei und 50. Mk im Vorschuß.

Die klingende Schale

4.1.52 WNB an Elster Es handelt sich in diesem Fall um alle Märchen
 der klingenden Schale, mit Ausnahme der ersten und der letzten Erzäh-
 lung, die beide eher kosmische Legenden als Märchen sind, und für die
 Jugend nicht geeignet.....

Capri /ohne Datum/ Stichworte

Widerwillen gegen den Literaturbetrieb-
allein mit der Arbeit-Arbeit an sich, an der Kunst, an seinem
Herzen ?) Überzeugung: Alles Große blüht aus der Fülle hervor
und nicht aus der Mühe)

Don Juan vollendet-nicht veröffentlichen." ein heimliches Pfand
meines Werts "

München 3.1.06 B sendet ein Buch an Dehmel

München 7.10.09 Überreichung eines Buches

München 20.11.09 Don Juans Tod ist als 3. Buch gedacht

Bielefeld 3. Dez 09 Betrübt, weil er Dehmel den ersten Gesang des
1. Buches nicht vorlesen kann. Prolog wie ein Programm

"... und Ihre Bestätigung hätte meine heiße Liebe zu meiner Arbeit
so reich gestärkt "....

München 16.2.10. " Es ist der erste Gesang des Don Juan als Prolog
gedacht, aber nicht so genannt, sondern er heißt "Don Juans Geburt"

Don Juans Geburt/Aufgeschrieben für Richard Dehmel im Februar 1910
(Text-Maschinenschrift)

München 4.12.1910 (1911 ?) Bitte um Unterstützung für Hans Reiser
(Kleist-Stiftung)

Grafrath bei München Nov 1917 "In den letzten Zeiten beschäftigen mich
unsere Philosophen, ich spüre in der Lust, die ihre Werke mir bereiten,
den heimlichen Schatten einer Gefahr. Vieles wird mittelbar, das zuvor
unmittelbar war, aber ich verliere darüber nicht den Glauben an meine
Kraft."

Pasing Juli 1919 " Der Erfolg ist der ärgste Feind der Leistung"
"So denke ich auch, wenn ich an Deutschland denke und meine Betrübnis
ist nicht so groß, denn ich sah eine so ungeheure Leistung, daß ich
des Bilds des erkennbaren "Erfolges nicht bedarf, um im Gedanken an
mein Volk glücklich zu sein."

Karlsruhe 4.2.02 Ich möchte wieder wandern. Wie ein Segen oder wie ein Fluch steht di s Wort über meinem Leben. Ich glaube wie ein Segen.

Unser armes Leben ist so kurz und die Erde so weit und schön. Dein Vagabundenlied hat in seinem neuen Gewand hellen Wiederklang in meinem Herzen gefunden.

Meine Sehnsucht zum Wandern ist aber nicht müde, sie hat schöne Kraft. Ich weiß nur noch nicht, ob der kühle, blasse Norden dem hellen, warmen, bunten Süden vorzuziehen ist.

Basel Mai 1903 Tage mache ich hier durch! Huh!! Jeden Tag muß ich mich mit eigensinnigster Kraft überwinden. Anfangs brannte ich den Leuten schlichtweg durch, aber sie sandten Brüder aus, die mußten suchen, bis daß sie mich fanden. Ich stellte Bedingungen und man erfüllte sie. Auf Kosten meines Lebens konnte ich meine Ziele nicht verfolgen. Schwierigkeiten und steile Wege sind mir recht. Heute nur soviel. Anfangs Juli führt mich mein Weg für 2 Monate nach London. Der Sept und Aug gehören mir fast beide. Ende Sept über Genua nach Cannanore (Vorder Indien) Jedenfalls vorläufig auf 2 Jahre.

London 18.7.03./Brighton 28.7.03

Bielefeld Sept. 03 Nie werden wir, so glaube ich, unserem göttlichen Berufe im kleinen und im großen gewachsen sein, wenn wir nicht wissen, selbst wissen: auf uns kommt es nicht an. Wir werden nicht leuchten können, ohne uns zu verbrennen, nicht geben können, ohne uns zu verschwenden. Im Sonnenschein wird unser Ruf nach Licht nicht laut und unser Suchen nicht ernst sein, darum muß unser Weg in großer Freiheit durch die Dunkelheit und Tiefe aller Sünde (Anta)

..... (Madame Potiphar entstand in England)

Anta-ich weiß nicht, ob es ein Epos ist oder lyrisch oder Gottweißwas

.....
E W Bonsels Verlag 06 - auch 1912 /EW Bonsels und Co/ Verlagsbuchhandlung
.....
16/8/1908

Indienbriefe Trieste 3/10/03

Cannanore Anf Nov 1903

27.11.03

10.1.04

Mangalore Febr. 04

Bombay 28.3.04

.....
Bernd Holger 1907 Etzenhausen bei Dachau

Frank Lothar 1906 München/verm 1944 im Osten

Grafrath 16.III.1918

Tage der Kindheit/München/ 4 Kapitel-Handschrift

.....
slavistische Abteilung/sinologische Abteilung

Süßkind W Gekannt, ~~geliebt~~ verehrt, geliebt

50 Nekrologe aus unserer Zeit/Hueber 1969/180 Seiten kl 8°

Mon 13 302

.....
Franz Blei/Das große Bestiarium der modernen Literatur

Berlin Rowohlt 1922 Mon 12 o31

Francé Harrar Annie/So war's um 1900/Wien Langen Müller/1952

221 Seiten/Mon 10941

Hans Hartmann/Begegnungen mit Europäern/Gespräche mit Gestalten
unserer Zeit /Thun-Ott 1954/284 Seiten/M 99410

13. Nov. 47.

An die

Schüler der fünften Klasse

der Volksschule in

Freimann.

Liebe Kinder .

Auf euren Brief vom 2. November hin, habe ich mich bemüht ein Exemplar von "Mario und die Tiere" aufzutreiben, aber leider ist das Buch völlig ausverkauft, und selbst aus meiner Bibliothek ist das letzte Exemplar verschenkt worden. Es ist aber schon im Druck und zwar diesmal mit sehr schönen Bildern und ich werde es senden, sobald ich die ersten Exemplare in Händen habe.

Damit ich auf eure Bitte hin nicht mit ganz leeren Händen komme, sende ich euch gleichzeitig ein anderes Märchenbuch "Knorrherz und Ermelinde" in der Hoffnung, dass es euch gefällt.

Mit herzlichen Grüßen

17.6.48.

Deutsches Biographisches Institut

Berlin W 9.

Sehr geehrte Herren.

Ich komme gern Ihrem Wunsch nach, Ihnen den eingesandten Vordruck ausgefüllt wieder einzusenden. Von meinen Büchern habe ich nur die Wesentlichen angeführt, da sie dem Forschenden ein Bild meines Schaffens geben. Eine letzte Aufnahme, die in diesen Tagen fertig geworden ist, füge ich gleichfalls bei und gebe, unabhängig vom Atelier, die Produktionserlaubnis, falls Sie es bringen wollen. Lassen Sie mich später einmal wissen, ob Ihr Unternehmen gut zu Ende gegangen ist und seien höflichst begrüßt

von Ihrem sehr ergebenen

15
5000
15

15.
150
150
1510

Deutsches Biographisches Institut

WER IST WER?

Telegrammadresse: Weristwer Berlin

① Berlin W 9, Datum des Poststempels
Potsdamer Platz 1 (Columbus-Haus)

*Betr.: Persönlichkeiten des öffentlichen
und privaten Lebens*

Unser Institut hat sich die Aufgabe gestellt, alle deutschen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur der deutschen und darüber hinaus der Weltöffentlichkeit näher bekanntzumachen.

Für diesen Zweck benötigen wir Ihre genaue Lebensbeschreibung. Wir erlauben uns, Ihnen anliegend unseren WER IST WER?-Vordruck zu übersenden mit der Bitte, uns denselben ausgefüllt und unterschrieben umgehend wieder zurückzureichen.

Es ist Ihnen freigestellt, jede Frage nach persönlichem Ermessen und in geeignetem Umfang zu beantworten. Sollten Sie gewillt sein, darüber hinaus Angaben über Ihre Partei- oder Religionszugehörigkeit machen zu wollen, stellen wir anheim, dieses entsprechend zu vermerken. Außerdem wäre die Beifügung eines geeigneten Fotos erwünscht.

Bei Veränderungen bitten wir Sie uns zu benachrichtigen.

Wir hoffen auf Ihre wohlwollende Unterstützung und danken Ihnen im voraus für Ihre Mühe.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Deutsches Biographisches Institut

WER IST WER?

Anlage: WER IST WER?-Vordruck

7. August 1950

Frau Barbara L ü d e c k e

M ü n c h e n .

Sehr geehrte liebe Barbara Lüdecke.

Vielen herzlichen Dank für Ihre freundliche Aufforderung, mich an Ihrem geplanten kleinen Geschenkband zu beteiligen. Dies geht auf die Art, wie die beigelegte Seite es Ihnen in ihrem Text aufweist. Ein autobiografisches Erlebnis, das nicht in dichterischer Form ins objektive weist, liegt mir aus mancherlei Gründen nicht sehr und ich möchte solch persönliche Dokumente des immer gleichgültigen Privatlebens eines Schriftstellers oder Dichters nicht gutheissen.

Ich wünsche Ihnen herzlich Erfolg zu Ihrem Unternehmen und bitte Sie darum, Herrn Kurt Desch einen freundlichen Gruss zu bestellen. Wir beide, Herr Kurt Desch und ich, haben das Chaos der zurückliegenden Verlegerzeit darin beide sehr glücklich überstanden, dass wir in freundschaftlicher Ferne aneinander vorbeigekommen sind. Darüber sehe ich sein sehr mutiges und weitreichendes Vorgehen immer mit grosser Teilnahme begleitet.

Mit verbindlichsten Grüssen

Ihr sehr ergebener

31. Dezember 1950

Herrn Doktor Oskar J a n c k e

A m m e r l a n d .

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 23. Dezember und Ihre guten Wünsche für die kommenden Tage, die ich herzlich erwiedere.

Um mein Geburtsdatum schwebt kein Geheimnis, sondern es handelt sich einfach um einen Druckfehler, den ich dreissig Jahre lang nicht korrigiert habe, weil es mir nicht der Mühe wert war. Das Geburtsdatum vom 21. Februar 81 ging von "Who is Who" über den Kirchner durch alle Literaturgeschichten und Biographien und so habe ich es gelassen. In Wahrheit bin 1880 geboren und froh, dass die Feierlichkeiten, die sich mit dem 70. Geburtstag hätten verbinden können, auf diese Art gewissermassen vermieden worden sind. Ich möchte auch nicht gern, dass noch irgendetwas geschieht.

Leben Sie mit den Ihren wohl im neuen Jahr und seien Sie herzlich gegrüsst

von Ihrem

11. Januar 1951

DEUTSCHE PRESSE - KORRESPONDENZ

Theodor Oppermann Verlag

Herrn Doktor Freytag

H a n n o v e r - Kirchrode

Sehr geehrter lieber Herr Doktor Freytag.

Nehmen Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 6. Januar und für den erneuten Beweis Ihrer Teilnahme. Ich war schon am 21. Februar 1950 siebzig Jahre alt und der Irrtum beruht auf einem Druckfehler, der schon seit 30 Jahren durch alle Literaturgeschichten und von "Who is Who?" bis zum Kürschner geht. So bin ich ganz froh, dass ich den öffentlichen Feierlichkeiten auf diese Art entronnen bin. Es liegt mir nicht im Geringsten an der Sache und ich erfreue mich einer zunehmenden Leserschaft, wie das letzte Jahr schon erwiesen hat und bin vollständig damit zufrieden. So ist mir auch nichts daran gelegen jetzt in der Presse auf irgend eine Art mitzureden. Es hat mich amüsiert, dass der verunglückte "Schweizerbrief" heute auf eine sonderbare Art im Wesentlichen rechtbehalten hat, wenn auch der von mir vorgeschlagene Weg der Freiwilligkeit weniger schmerzlich und weniger problematisch gewesen wäre, als das heutige Verfahren zwischen Zwang und Not. Aber alles was politisch ist, liegt mir im Grunde so fern, dass ich ohne besondere Bewegung an diese Sache zurückdenke.

Ich hoffe herzlich, es geht Ihnen mit Ihrer Presse-Korrespondenz gut und sobald mir etwas Belletristisches entsteht, was mir für Ihre Korrespondenz geeignet erscheint, werde ich es Ihnen gerne senden.

Mit herzlichen Grüßen und in alter Verbundenheit

Ihr sehr ergebener

Bilder und Faksimiles zur Monographie

1. Geburtshaus oder Schloß Ahrensburg
2. Bild des Großvaters
3. Familienbild
4. Kinderbild (8-10 Jahre)
5. Gymnasiast (15-16 Jahre)
6. Karikatur aus Potiphar: mit Vetter Franz, entweder Ankunfts-
oder besser "Verabschiedung"?
- 7.-10. Die Frauen: Kläre - Lise - Edith - Rose-Marie
11. Die Söhne (Gruppenbild)
12. Nils mit Maja-Büste
13. Bild auf Capri mit Isemann oder in Castell Toblino (Notizbuch S. 8)
14. Bild von Anni (???) (Notizbuch S. 111)
15. Porträt von Willi Geiger
16. Bild von Willi Geiger (Notizbuch S. 76)
17. Bild von Isemann (Notizbuch S. 77)
18. Titelbild von "Ave vita" v. Willi Geiger
19. Paule (Foto u. evtl. Porträt (s. Notizbuch, ganz hinten)
18. Spätere Bilder von W.B.: Medaille, Büste, Scherenschnitt,
Schach-Bild, Mussajassul, Bild im Arbeitszimmer, letztes Bild
(aus der Gedenkschrift)
- 20: Letzter Brief der Mutter (Schlußabsatz als Faksimile)
21. Bilder von Ambach: ~~Maxx~~ Haus - Ungarisches Tor - Grab
22. Handschriften: a) aus Château Vorbeau b) "Leuchtende Jugend" oder
"Eros und die Evangelien" aus Notizbuch c) spätes Gedicht
aus Gedenkschrift
23. Betty
24. Fritz Skorzeny, Bild und evtl. Noten-Faksimile eines Liedes
25. Verlagsanzeige aus eigenem Verlag (evtl. Flaubert, Hch. Mann)
26. Filmplakat von Berlin, Biene Maja, 1924
27. Theateraufführung: Flamme von A., Plakat oder Bühnenbild
28. Bild mit Dungen? (Brasilien)
29. Romita in Capri
30. Jugendbild von Brandenburg?
31. vielleicht: Programmzettel aus Heidelberg, 1949
- 32: " Ankündigung der Christus-Vorträge

Bilder und Faksimiles zur Monographie

1. Geburtshaus oder Schloß Ahrensburg
2. Bild des Großvaters
3. Familienbild
4. Kinderbild (8-10 Jahre)
5. Gymnasiast (15-16 Jahre)
6. Karikatur aus Potiphar: mit Vetter Franz, entweder Ankunfts-
oder besser "Verabschiedung"?
- 7.-10. Die Frauen: Kläre - Lise - Edith - Rose-Marie
11. Die Söhne (Gruppenbild)
12. Nils mit Maja-Büste
13. Bild auf Capri mit Iseemann oder in Castell Toblino (Notizbuch S. 82)
14. Bild von Anni (???) (Notizbuch S. 111)
15. Porträt von Willi Geiger
16. Bild von Willi Geiger (Notizbuch S. 76)
17. Bild von Iseemann (Notizbuch S. 77)
18. Titelbild von "Ave vita" v. Willi Geiger
19. Paule (Foto u. evtl. Porträt (s. Notizbuch, ganz hinten)
18. Spätere Bilder von W.B.: Medaille, Büste, Scherenschnitt,
Schach-Bild, Mussaijassul, Bild im Arbeitszimmer, letztes Bild
(aus der Gedenkschrift)
- 20: Letzter Brief der Mutter (Schlußabsatz als Faksimile)
21. Bilder von Ambach: ~~XXXX~~ Haus - Ungarisches Tor - Grab
22. Handschriften: a) aus Château Vorbeau b) "Leuchtende Jugend" oder
"Eros und die Evangelien" aus Notizbuch c) spätes Gedicht
aus Gedenkschrift
23. Betty
24. Fritz Skorzeny, Bild und evtl. Noten-Faksimile eines Liedes
25. Verlagsanzeige aus eigenem Verlag (evtl. Flaubert, Hch. Mann)
26. Filmplakat von Berlin, Biene Maja, 1924
27. Theateraufführung: Flamme von A., Plakat oder Bühnenbild
28. Bild mit Dungen? (Brasilien)
29. Romita in Capri
30. Jugendbild von Brandenburg?
31. vielleicht: Programmzettel aus Heidelberg, 1949
- 32: " Ankündigung der Christus-Vorträge